

# Hausgottesdienst im Advent

## Vorbereitung

Wo es möglich ist, können Sie den **Adventskranz** oder eine **Kerze** in die Mitte stellen.

Die Lieder finden Sie bei  
<https://gotteslob.katholisch.de>.



## Eröffnung

**Lied** Wir sagen euch an den lieben Advent  
(GL 223)

*Die Kerze (am Adventskranz) wird entzündet.*

Wir sind hier versammelt und vertrauen darauf, dass Gott mitten unter uns ist. So beginnen wir den Hausgottesdienst:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## Hinführung

Wenn wir uns im Advent auf Weihnachten vorbereiten, dann begegnet uns die Hoffnung schon in der Herbergssuche von Maria und Josef. Die Herbergssuche bildet den Rahmen für den Hausgottesdienst.

**Maria** ist „guter Hoffnung“. Sie erwartet ein Kind. Ihre Situation ist nicht besonders einfach: unterwegs, auf einer beschwerlichen Reise, hochschwanger. Auch wenn der Anlass ihrer Reise sicherlich ein weltlicher war, wurde daraus ein Pilgerweg.

Ein Pilgerweg bedeutet, dass man sich auf den Weg macht und sich ganz bewusst auf Gott einlässt.

Auf das, was er mit mir vorhat.

**Gebet** Guter Gott,

zu Beginn des Advents nehmen wir uns Zeit für dein Wort an uns. Wir sind unterwegs mit den Menschen, die jetzt hier sind und mit denen wir verbunden sind. Wir sind unterwegs mit allem, was uns beschäftigt, den großen und kleinen Freuden und Sorgen unseres Lebens.

Wir sind unterwegs im Vertrauen, dass du mit uns gehst.

Wir sind unterwegs als Pilger der Hoffnung.

Sei jetzt in unserer Mitte, wenn wir auf dein Wort hören und fülle unser Herz.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder.

Amen.

**Schrifttext**

Hören wir, warum sich Josef auf den Weg macht.

Es ist ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium:

„Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in

Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.“ (LK 2,1-4)

## Austausch

Unterwegs sein gehört zum Leben. Manchmal sind wir auf dem Weg, um körperlich von A nach B zu kommen. Manchmal sind wir auch nur gedanklich unterwegs, wenn wir über etwas nachdenken und dabei etwas lernen oder erkennen.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, uns über unsere Wege und Lebenswege auszutauschen.

*Welche Wege gehe ich regelmäßig?*

*Gibt es Wege, die ich besonders gerne gehe?*

*Was war der längste Weg, den ich jemals gegangen bin?*

*Welche Wege fielen mir besonders schwer / welche waren leicht?*

## Lied Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)

Besonders wenn Wege schwer fallen, ist es gut, nicht alleine auf dem Weg zu sein. Auch Josef machte sich damals nicht alleine auf den Weg nach Betlehem. Bei Lukas lesen wir weiter:

„Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.“ (Lk 2,5)

Auch wenn es nicht ausdrücklich erwähnt wird, können wir sicher sein, dass die beiden eine Wegbegleitung hatten: Gott ist mit ihnen unterwegs. So wie er es schon vielen Menschen vor ihnen versprochen hat, und so wie er es auch uns verspricht. Im Alten Testament lesen wir im Buch Josua folgendes Versprechen:

„Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ (Josua 1,9)

*Wo habe ich schon einmal gespürt, dass Gott mit mir unterwegs ist?*

*(entweder Austausch dazu oder ein paar Augenblicke der Stille)*

## Bitten

Manchmal verlaufen Wege nicht wie wir es geplant haben. Manchmal bleiben Türen verschlossen und wir fühlen uns allein gelassen. So wie für Josef und Maria kein Platz in der Herberge war. Da ist es gut zu wissen, dass wir immer mit unseren Bitten zu Gott kommen dürfen und er für uns da ist. So wollen wir nun bitten:

Für die Welt:

Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen auf der Welt, die in schwierigen Zeiten leben. Schenke ihnen die Hoffnung, dass bessere Tage kommen und sie nicht allein sind.

Für die Kranken:

Gott des Lebens, wir bitten dich für alle, die krank sind oder leiden. Gib ihnen die Hoffnung auf deine Gegenwart.

**Liedruf**     Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Für die Einsamen:

Herr, wir denken an alle, die sich einsam fühlen. Schenke ihnen die Hoffnung, in deiner Gemeinschaft Liebe und Freundschaft zu finden.

Für die Kinder und Jugendlichen:

Gott, wir bitten dich für alle Kinder und Jugendlichen, die in einer unsicheren Welt aufwachsen. Stärke in ihnen die Hoffnung auf eine gute Zukunft, in der sie ihre Träume verwirklichen können.

**Liedruf** Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Für die Trauernden:

Barmherziger Gott, wir denken an alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Schenke ihnen die Hoffnung, dass du sie durch die dunklen Zeiten trägst.

Für die Kirche:

Gott, wir bitten dich für deine Kirche auf der ganzen Welt. Lass sie ein Ort der Hoffnung sein, an dem Menschen Trost, Gemeinschaft und den Glauben an deine Liebe finden.

**Liedruf** Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Für uns selbst:

Herr, schenke auch uns immer wieder neue Hoffnung, wenn wir uns mutlos oder ängstlich fühlen. Lass uns in dir den festen Anker finden, der uns Halt gibt und uns zu Menschen macht, die anderen Hoffnung schenken können.

Nehmen wir uns noch einen Moment der Stille.

Für wen möchte ich jetzt beten? *Stille*

**Liedruf** Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

## Vater Unser

All unsere Bitten dürfen wir zusammenfassen und mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Schlussgebet

Am Ende der Herbergssuche finden Maria und Josef einen Platz, an dem sie ankommen können. Einen Platz zum Ausruhen. Einen Platz, an dem Gott in die Welt kommen konnte.

Vater im Himmel, Du hast uns den Glauben an Jesus, deinen Sohn, geschenkt. Er ist unser Freund und Bruder.

Der Heilige Geist füllt unser Herz mit Liebe, damit wir anderen helfen und freundlich sind.

Hilf uns, immer an dich zu glauben und darauf zu warten, dass dein Reich zu uns kommt.

Lass uns wie Gärtner sein, die überall deine Liebe und dein Wort säen.

Lass uns immer an die Freude und den Frieden denken, die Jesus uns gebracht hat,

und hilf uns, diese Freude und diesen Frieden mit der ganzen Welt zu teilen.

Dir, Gott, gehört alle Ehre und der Lobpreis für immer. Amen.

**Lied** Mache dich auf und werde Licht (GL 219)

***Der HERR, dein Gott, ist mit dir überall,  
wo du unterwegs bist. Jos 1,9b***

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2024 wurde erstellt von Monika Pickert und Sebastian Volk, Fachbereich Katechese und Katechumenat, Referat Liturgie und Verkündigung im Bistum Würzburg.

Bild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

